

Schleppertests · Praxistests · Fahrberichte · Tuning · Gebrauch · Praktiker-Urteile ·
Praxistipps · Veredlungstechnik · Energie · Elektronik · Management · Hobby

profi

6 - 2015
www.profi.de

PLUS
e-Magazin



FÜR PROFESSIONALISIERTE TECHNİK

Gebraucht



Wagel-Kipper
K280W Seite 50

Praktisch



Kreuzgelenke
reparieren Seite 56

Praxistest



Traktorene
G X 480 Seite 18

Langzeittest:

Case IH Maxxum 130

Seite 12

Kleinwindkraftanlage von LuvSide

LuvSide aus Grünwald bei München baut und vermarktet vertikale Klein-Windenergieanlagen (KWEA). Der neue von LuvSide designte Rotor mit charakteristischer Doppel-Helixform soll eine Leistungssteigerung von über 25 Prozent gegenüber herkömmlichen Savonius-Rotoren bringen. Konventionelle vertikal rotierende Savonius-Kleinwindkraftrotoren haben meist ein relativ hohes Eigengewicht und einen recht niedrigen Wirkungsgrad.

LuvSide hingegen setzt bei der Materialauswahl auf Ultraleichtbauweise mit faserverstärktem

Hochleistungskunststoff. Die Ultraleichtbauweise verbessert nicht nur das Anlaufverhalten des Rotors bei schwachen Winden, sondern das Material garantiert laut Hersteller trotz widriger Witterungseinflüsse eine Langlebigkeit von mehr als 20 Jahren.

Die neuartige Rotorgeometrie mit Vorflügeln soll störende Verwirbelungen vermeiden und so die Effizienz steigern. Hinzu kommt, dass die Leistungselektronik auf den Niederdrehzahl-Generator abgestimmt ist. Dieser wird direkt in den Fuß integriert, um einen direkten Kraftschluss vom Windrad zum Generator herzustellen und die Anzahl der Bauteile zu reduzieren. Die Steuerungselektronik regelt das optimale Zusammenspiel von Windkraft, Drehzahl und Stromabnahme.

Derzeit ist LuvSide mit seinen Anlagen mit einer Nennleistung von 1 kW (max. Leistung 1,5 kW) noch in der Prototypenphase; weitere Anlagen mit Nennleistungen von 3 und 6 kW sind in Vorbereitung.

 luvside.com



Die Vertikalrotoren von LuvSide haben Vorflügel und sind aus faserverstärktem Kunststoff gefertigt.

Deckel für Biogas-Flexprämie noch offen

Neben dem Meldeportal für Photovoltaikanlagen führt die Bundesnetzagentur seit dem 1. August 2014 ein Anlagenregister, um auch den Zubau der anderen erneuerbaren Energien zu erfassen.

Für den Zeitraum August 2014 bis Februar 2015 wurden Biomasseanlagen mit einer Leistung von insge-

samt 63 Megawatt neu in Betrieb genommen. Für die Flexibilitätsprämie von Biomasse-Bestandsanlagen ist ein ‚Deckel‘ mit einer Obergrenze von insgesamt 1350 Megawatt zusätzlich installierter Leistung vorgesehen. Bis Ende Februar 2015 betrug der hierauf anrechenbare Zubau rund 28 Megawatt.

PV-Einspeisevergütung sinkt

Die Vergütungssätze für Strom aus Photovoltaikanlagen sinken im Zeitraum vom 1. April 2015 bis zum 1. Juni 2015 jeweils zum Monatsersten um 0,25 Prozent. Denn die Zubauzahlen der ver-

gangenen zwölf Monate (März 2014 bis Februar 2015) liegen mit 1811 Megawatt unterhalb des im EEG angestrebten Zubaukorridors von 2400 bis 2600 Megawatt.

Gasausbeute in landwirtschaftlichen Biogasanlagen

Infolge der vergangenen EEG-Novellen haben sich Veränderungen in der Substratzusammensetzung landwirtschaftlicher Biogasanlagen ergeben. Zusätzlich zu nachwachsenden Rohstoffen und Wirtschaftsdüngern werden auch pflanzliche Nebenprodukte verwendet.

Mit der 3. Auflage des KTBL-Hefes ‚Gasausbeute in landwirtschaftlichen Biogasanlagen‘ sind die Richtwerte zum Gasertrag wieder verfügbar. Zahlreiche Gärversuche wurden unter vergleichbaren Bedingungen im Labormaßstab durchgeführt. Auf dieser Grundlage und unter Ein-



Das 36-seitige KTBL-Heft gibt einen Überblick über die Gasausbeute der wichtigsten Substrate landwirtschaftlicher Biogasanlagen.

beziehung von Expertenwissen werden so fundierte Richtwerte für den zu erwarteten Gasertrag als Basis für Anlagenkonzeption und -planung sowie für die Prozessführung bereitgestellt. Das KTBL-Heft 107 kostet 9 Euro zzgl. Versandkosten und ist im KTBL-Shop online bestellbar.

 ktbl.de

Neue FNR-Broschüre: Hackschnitzel-Heizungen 2015

Seit Januar 2015 gelten für neu errichtete Hackschnitzel- und Pelletheizungen deutlich strengere Grenzwerte für Staub- und CO-Emissionen. Damit Hackschnitzelheizungen die Grenzwerte nicht nur auf dem



Die Broschüre ‚Hackschnitzel-Heizungen 2015 – Was muss aktuell beachtet werden?‘ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

Prüfstand, sondern auch bei der wiederkehrenden Überwachung durch den Schornsteinfeger einhalten, müssen Heizungsanlage und eingesetzte Brennstoffe bestimmte Anforderungen erfüllen. Dazu gehört u. a. eine hinreichende Qualität der Hackschnitzel. Die Eigenschaften von Hackschnitzeln variieren in der Praxis sehr stark.

Wie Betreiber von Hackschnitzelheizungen Emissionen min-

dern können, beschreibt die neue FNR-Broschüre ‚Hackschnitzel-Heizungen 2015 – Was muss aktuell beachtet werden?‘. Es wird darin u. a. auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Planung und Inbetriebnahme von Hackschnitzelfeuerungen, die Brennstoffqualität sowie die Herstellung einer Rückstellprobe eingegangen.

 mediathek.fnr.de